

Ein konkretes Beispiel für soziale und ökologische Transformation: *Reform unserer ungerechten Renten- und unsolidarischen Krankenversicherung durch **Steuerfinanzierung statt Sozialabgaben.***

Begründung: **Geringverdiener, die Zielgruppe von ATTAC**, zahlen fast keine Lohn- bzw. Einkommensteuer, aber werden im internationalen Vergleich viel zu hoch mit Sozialabgaben belastet, wie die OECD regelmäßig kritisiert. Die einzige Lösungsversuch von ATTAC hierzu war - neben dem utopischen Grundeinkommen -, das bestehende Gesundheitssystem durch eine „Bürgerversicherung“ solidarischer zu finanzieren. Aber auch die Bürgerversicherung kann bei weitem nicht mit der Solidarität unseres Steuersystems konkurrieren, in dem Geringverdiener unter ca. **8000 EURO/Jahr** gar nichts einzahlen und darüberhinaus die Beiträge progressiv mit dem Einkommen steigen.

Forderungen:

Gerechte Rente:

(1) Jeder **bekommt genau soviel heraus wie er eingezahlt** hat, mit Inflationsausgleich, aber ohne Verzinsungsgewinne. Deswegen darf unser Umlagesystem nicht weiterhin alle Einnahmen sofort wieder verteilen, sondern muss wie jeder vernünftige Mensch **Rücklagen** anlegen, um Phasen von Überfluss und Mangel auszugleichen. Das Geld muss dafür nicht an den Finanzmärkten vermehrt werden wie bei der privaten Rente, sondern der **Staat kann jetzt seine Schulden zurückzahlen** und später wieder neue Schulden aufnehmen.

(2) Geringverdiener mit Einkommen **unterhalb** des steuerfreien **Existenzminimums von ca. 8000 EURO/Jahr müssen keine Rentenbeiträge** mehr bezahlen. Diese Beiträge werden solidarisch über das **Steuersystem als Basisrente finanziert**, die sich nach einer „Stern“ Umfrage 75% der deutschen wünschen. Es macht keinen Sinn, Menschen, die jetzt schon nicht genug zum Leben haben, zu zwingen für ihr Alter vorzusorgen. In den meisten OECD Ländern werden Renten von Geringverdienern subventioniert, bei uns auch in der landwirtschaftlichen Rentenversicherung. Für Einkommen oberhalb des Existenzminimums bis zur Beitragsbemessungsgrenze können Rentenbeiträge bleiben wie bisher.

Solidarisches Gesundheitssystem

(1) Im Unterschied zur Rente, die eigennützig der Lebensstandardsicherung im Alter dient, eignet sich der Bereich Gesundheit eher für das **gemeinnützige Steuersystem**. Nach der **Verfassung** haben nämlich alle Menschen einen Anspruch auf eine lebensnotwendige Gesundheitsversorgung genauso wie z.B. auf Bildung und Sicherheit, dies unbestritten über Steuern finanziert werden. Ein steuerfinanziertes Gesundheitssystem ist keine Utopie, sondern in vielen Ländern schon lange Praxis wie z.B. Dänemark, Kanada, England, Irland, Italien, Portugal, Schweden, Finnland und Norwegen. Die häufige Kritik an der Steuerfinanzierung, dass in diesen Ländern das Gesundheitssystem schlechter finanziert ist als in Deutschland, liegt vermutlich weniger an der Finanzierungsart als an der höheren Bereitschaft in Deutschland, Geld für Gesundheit auszugeben. Deswegen kann hier die Pharmaindustrie höhere Preise als in andern Ländern durchsetzen. Die **Ärzte- und Pharmalobby** wird immer dafür sorgen, dass **genug Geld ins System** kommt. **ATTAC** muss dafür sorgen, dass **nicht zu viel von Geringverdienern** kommt!

(2) In Deutschland war die **Ökosteuer** ein erster Schritt, Sozialabgaben durch Steuern zu ersetzen. Sie sollte aber bei **Heizöl und Gas** auf dänisches Niveau erhöht werden, so dass sich isolieren und alternative Heizsysteme öfter lohnen, und **auf Rohstoffe ausgedehnt** werden, damit Recycling und Reparatur konkurrenzfähig werden.

Norbert Steinmüller, attac Nürnberg
steinmue@web.de